

ungedruckte Heinrichs VII. (1113 und 1115), zwei Friedrichs d. Schönen (1198 und 1319) und zwei Ludwigs IV. (1528 und 1533) darin. Daneben bietet das UB. Material für die Herzöge von Österreich, die Konstanzer Bischöfe, die Truchsess von Diesenhofen, die Nellenburger und Klingenberger. Es scheint mir nicht sehr empfehlenswert, zwei Urkunden Karls IV. von 1360 mit zu denen Ludwigs von 1336 zu setzen (1565), ein Hinweis darauf hätte wohl genügt. Zu den Kaisersiegeln sollte man der Einfachheit halber die Nummern bei POSSE, 'Die Siegel der deutschen Kaiser- und Könige' angeben (S. 649, 660, 684). Ein ausführliches Personen- und Sachregister erleichtert die Benutzung der begrüßenswerten Edition.

Fr. Bo.

363. Die Arbeit von G. PRAGA über das Scriptorium von S. Grisogono in Zara (vgl. oben n. 39) ist auch für die Urkundenforschung wichtig. PRAGA gibt zuerst einen Abriss der Geschichte des im Jahre 986 von Montecassino aus gegründeten Klosters S. Grisogono in Zara, wobei er (7, 136 N.) auch auf ein noch unediertes Privileg Celestins III. vom 10. Mai 1196 und eine damit zusammenhängende wichtige Fälschung hinweist, über die er gesondert handeln will. Dann bespricht er die Nachrichten über die fast ganz verlorene Klosterbibliothek und behandelt anschließend das heute hauptsächlich im Staatsarchiv Zara untergebrachte Archiv, wobei er zu dem überraschenden Schluß kommt, daß die 33 vor 1183 liegenden Urkunden sämtlich spätere Fälschungen seien, die man mit Hilfe von Klosterannalen verfertigt habe. Bei dieser Gelegenheit gibt er (7, 285 ff.) eine nützliche Übersicht über die Urkundenpublikationen zur Dalmatiner Geschichte und bespricht auch das 1223 geschriebene, seit 1918 verschollene Chartular von S. Grisogono. Unter den beigegebenen Faksimiles befinden sich zahlreiche Urkunden aus dem Fonds von S. Grisogono.

364. V. ZANOLINI publiziert in Regestenform 'Documenti sulle terre dell' Alto Adige dell' Archivio Capitolare di Trento fino al 1400', im Archivio per l' Alto Adige 25 (1980), 135—226. Die Urkunden setzen 1147 ein; das bislang Gedruckte ist nur ein erster Teil, der bis 1342 reicht.

365. A. ZIEGER, 'Un antico urbario della gastaldia di Firmiano' im Archivio per l' Alto Adige 24 (1929), 137—155 druckt ein aus dem 13. Jh. stammendes kleines Urbar der Burg Sigmundskron bei Bozen aus dem Staatsarchiv Trient.